

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniel Klauser, GFL) vom 9. Juni 2011: Libero-Tarife für Tagesbesucher (2011.SR.000185)**

In der Stadtratssitzung vom 7. Juni 2012 wurde das folgende Postulat Fraktion GFL/EVP erheblich erklärt:

Viele Schweizer besuchen andere Schweizer Städte oder Freunde, die dort wohnen, gerne für einen Tag. Um dem Besucher die schönsten Ecken von Bern gezeigt werden können, bietet sich das engmaschige öV-Netz der Stadt Bern an. Damit nicht jede Strecke einzeln bezahlt werden muss, ist eine Tageskarte ein beliebtes Ticket für solche Besuche.

Der Vergleich mit anderen Städten zeigt jedoch, dass Bern bezüglich Preisen für Tageskarten für den öV ein teures Pflaster ist.

Für die Stadt Zürich kostet eine Tageskarte mit einem Halbtax 5.80 Franken, in Basel und Luzern 6 Franken. In Genf gibt es für Tagesbesucher, die morgens an und abends wieder zurückreisen sogar ein Angebot für 5 Franken von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr. In Luzern gibt es eine 6er-Tageskarte für 30 Franken, die entweder für sechs einzelne Tage oder von mehreren Personen am gleichen Tage benutzt werden kann.

In Bern kostet eine Tageskarte für die Stadt (Zonen 10/11) 9 Franken.

Wir fordern den Gemeinderat daher auf, beim Libero-Tarifverbund vorstellig zu werden und sich für die Senkung der Tageskartentarife einzusetzen. Dabei soll auch die Einführung eines Tickets für Kleingruppen (analog Luzern) geprüft werden.

Bern, 9. Juni 2011

*Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniel Klauser, GFL), Manuel C. Widmer, Peter Künzler, Tania Espinoza, Lukas Gutzwiller, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Prisca Lanfranchi, Daniela Lutz-Beck, Rania Bahnan Buechi*

## **Bericht des Gemeinderats**

Die Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr (öV) verfügen gemäss Bundesgesetzgebung über die Tarifautonomie, das heisst, dass sie ihre Tarife selbständig festlegen können. Der eidgenössische Preisüberwacher kann die Tarifmassnahmen überprüfen. In der Region Bern-Solothurn sind die Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund zusammengeschlossen. BERNMOBIL ist mit rund 45 Prozent der grösste Verbundpartner. Für alle Tarifmassnahmen im Libero-Verbund ist Einstimmigkeit gefordert. In den nächsten Jahren ist die Integration des Tarifverbunds der Region Biel „ZigZag“ geplant. Von Seiten des Kantons ist die klare Erwartung an die Transportunternehmen formuliert, dass angesichts der schwierigen Situation der Kantonsfinanzen und der grossen anstehenden Infrastrukturprojekte im öV die Eigenwirtschaftlichkeit des öV-Angebots kontinuierlich verbessert werden muss.

Die Stadt Bern hat bei der Festsetzung der Liberotarife kein Mitspracherecht. Über den Verwaltungsrat von BERNMOBIL ist der Gemeinderat jedoch indirekt in die Entscheide des Libero-Tarifverbunds mit einbezogen.

Ein Vergleich der Angebote für Tageskarten in den grösseren Schweizer Städten zeigt folgendes Bild:

Stadt	Gültigkeitsbereich	Volltarif*		Reduzierter (Kinder, ½-Tax)		Bemerkungen
		2011	2013	2011	2013	
Genf	Stadtnetz	10.00	10.60	7.30	7.60	Volltarif am Wochenende für 2 Personen gültig.
Lausanne	1 Zone	8.60	8.80	6.10	6.30	
Zürich	Lokalnetz	5.20	5.20	4.40	4.40	10 % Rabatt auf Multikarte (6 Fahrten). Bis 05.00 am Folgetag gültig.
Basel	Zonen 10, 11, 13, 16	8.50	9.00	6.00	6.40	
Luzern	1 Zone	8.80	6.40	5.20	5.60	10 % Rabatt auf Multikarte (6 Fahrten).
Bern	Zonen 100/101	12.00	11.80	9.00	7.90	Multikarte ohne Rabatt. Bis 05.00 am Folgetag gültig.

\*Preise in Franken

Der Libero-Tarifverbund liegt damit bei den Tageskarten für die Zonen 100/101 tatsächlich am oberen Ende der Skala. Dabei ist aber immerhin anzuerkennen, dass die Preise für die Tageskarten seit der Einreichung des vorliegenden Postulats - im Gegensatz zum übrigen Tarifsortiment - gesenkt worden sind. Beim reduzierten Tarif handelt es sich dabei um eine erhebliche Reduktion um Fr. 1.10 oder 14 Prozent.

Die Preisgestaltung der Tageskarten basiert gemäss Libero auf dem Preis einer Einzelfahrkarte für 1 - 2 Zonen, multipliziert mit einem Umrechnungsfaktor von 2.8. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass jemand, der eine Tageskarte löst, im Durchschnitt 2.8 Fahrten in den Zonen 100/101 absolviert. Weiter ist zu berücksichtigen, dass in der Tageskarte auch der Mattelift, die Marzili- und die Gurtenbahn enthalten sind. Diese „touristischen Angebote“ sind nicht Teil des vom Kanton bestellten Orts- und Regionalverkehrs, weshalb sie ihre Leistungen kostendeckend anbieten und die Preise entsprechend (höher) festsetzen müssen. Sie sind deshalb auch in der Einzelfahrkarte für die Zonen 100/101 nicht inbegriffen. Weiter ist bei einem Preisvergleich zu berücksichtigen, dass die Zentrumszonen von Libero ein sehr grosses Gebiet und damit auch ein grosses Netz abdecken: Innerhalb der Zonen 100/101 können Fahrten von Gasel bis Zollikofen oder Gümligen absolviert werden.

Theoretisch besteht die Möglichkeit, die Preise der Tageskarten zu reduzieren, indem eine neue Tageskarte für die Zonen 100/101 ohne Mattelift, Marzili- und Gurtenbahn angeboten würde. Damit könnte jedoch der Preis für die Tageskarte nur minim gesenkt werden. Zudem würde eine solche Lösung den Mattelift und die beiden Standseilbahnen wirtschaftlich schwächen. Diese Bahnen generieren nämlich einen erheblichen Teil ihrer Einnahmen aus den Ta-

geskarten, da sie stärker auf eine touristische Kundschaft ausgerichtet sind. Bei der Gurtenbahn ist dieser Aspekt für die Stadt auch als Miteigentümerin von Bedeutung.

Der Kleingruppentarif existiert faktisch durch die Mehrfahrtenkarten. Diese gewähren bei Kurzstrecken 16 Prozent und bei längeren Fahrten 10 Prozent Rabatt gegenüber der Einzelfahrkarte. Einen analogen Tarif für Tageskarten erachtet Libero nicht als grosses Kundenbedürfnis, da eher wenige Kleingruppen während einem ganzen Tag gemeinsam in der Stadt Bern und Umgebung unterwegs sind. Für Gruppen ab 10 Personen besteht zudem die Möglichkeit, an den Verkaufsstellen der Transportunternehmen eine Gruppentageskarte zu lösen.

Zusammenfassend ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der Libero-Tarifverbund sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für das Anliegen des vorliegenden Postulats offen gezeigt und den Preis für die reduzierte Tageskarte erheblich gesenkt hat. Eine weitergehende Senkung würde mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem Einnahmefall führen, was der Kanton angesichts seiner schwierigen finanzpolitischen Situation nicht hinnehmen könnte, da er diesen Ausfall mit höheren Abgeltungen kompensieren müsste. Eine neue „abgespeckte“ Tageskarte ohne Mattelift, Marzili- und Gurtenbahn könnte den Preis nur minim reduzieren, wäre aus touristischer Sicht ein unvollständiges und damit unbefriedigendes Produkt und würde zudem die wirtschaftliche Basis der drei Bahnen gefährden. Der Gemeinderat erachtet dies als keine gute Lösung. Schliesslich verweist der Gemeinderat auf den Ende April 2013 gefällten Grundsatzentscheid zur Einführung eines Mobilitytickets für Hotelgäste in der Stadt und Region Bern. Damit wird der Libero-Tarifverbund voraussichtlich ab Anfang 2014 ein weiteres attraktives Angebot für Besucherinnen und Besucher der Stadt Bern schaffen. In diesem Sinne erachtet der Gemeinderat das vorliegende Postulat im Rahmen des Möglichen als erfüllt.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Reduktion der Preise für Tageskarten der Liberozonen 100/101 hat keine Auswirkungen auf die städtischen Finanzen oder das Personal.

Bern, 5. Juni 2013

Der Gemeinderat